

STIEFKIND PHILOSOPHIE?

CARSTEN PASSIN ÜBER GESPRÄCHSANGEBOTE DES MINERVA E.V.

Was soll Philosophie in einer Zeit, wo die Härten des praktischen Alltags kaum einen Blick in die Zeitung, geschweige die Muße zu Selbstbestimmung und Reflexion lassen? Wollten wir die Unzahl der offenen Fragen, der Orientierungsdefizite, der Wertungsunsicherheiten und Entscheidungsprobleme auflisten - die erste Nummer dieser Zeitschrift uferte aus zu einem mehrbändigen Kompendium der labyrinthisch-verschlungenen Antwort- Suche der Menschen eines Landes nach Lösungen ihrer selbstproduzierten Sinn- und Existenzfragen.

Ein überwiegender Teil würde den Problemen von Jugendlichen besonders im neuen Teil der größer gewordenen Bundesrepublik gewidmet werden müssen, und es würde Schlimmes aber auch Hoffnungsträchtiges zur Sprache kommen: Gewalttätigkeit und Geborgenheitsbedürfnisse, Orientierungssuche und geistige Beschneidung mit einfachsten Welterklärungsmustern, massenmedial geförderter funktionaler Analphabetismus und geistige Regsamkeit auf der Suche nach Sinn, tödliche Langeweile, Perspektivlosigkeit und Reichtum an Versuchen selbstbestimmter Lebens und Freizeitgestaltung, Politikverdrossenheit und die dringvolle Frage: Was können wir tun? Eines fällt inhaltlich in dieser gesamten Arbeit allzuoft heraus und wird entweder aus Unkenntnis bzw. Unfähigkeit nicht einbezogen oder als unpraktisch, zu schwierig, unmittelbar nicht wirkungsvoll und außerdem noch vergangenheitsbelastet einfach weggelassen: das ist die Grundlegende Dimension der oben angedeuteten Probleme und Fragen vieler Menschen in unserem Land, kurz ihr philosophischer Gehalt. Bei genauerer Betrachtung erweist sich aber, daß die vielen scheinbar so neuen und kaum zu bewältigenden Probleme oft in vielerlei Hinsicht so neu nicht sind, daß sie einen allgemeinen Gehalt haben, dessen Verständnis den Umgang mit ihnen zumindest erleichtert wenn nicht gar erst einen Zugang zu neuen Lösungen ermöglicht.

Seit einigen tausend Jahren philosophieren Menschen darüber, was der Mensch wohl sei, in welchen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Formen ein gelingendes Zusammenleben zu gestalten, was der Sinn des Lebens und wie das Glück zu erhaschen sei, wo unsere Verantwortung uns selbst, unseren Nächsten und Fernsten gegenüber anfängt und aufhört, wie Moral und Macht zusammengehen und vieles andere mehr. Diese historischen Antworten zu kennen, nachzuvollziehen und im Bedenken der eigenen Problematik inhaltlich und methodisch fruchtbar zu machen, ist Anliegen der Arbeit von „MINERVA Zentrum für Philosophie und Kultur e.V.“ und dem erst kürzlich von Jugendlichen ins Leben gerufenen Verein „philoSOPHIA - philosophisch-kulturelle Jugendvereinigung e.V. LG.“.

Seit über zwei Jahren gibt es von unserer Seite in Thüringen und Sachsen philosophische Gesprächs- und Weiterbildungsangebote für interessierte Erwachsene und Jugendliche in Form von Vorträgen und Seminaren, Gesprächs- und Lesekreisen, Wochen- und Wochenendkursen sowie Bildungsreisen (hier u.a. im philosophiegeschichtlich sehr ereignisreichen Thüringen zusammen mit dem Zentrum für Thüringer Landeskultur e.V.). Ziel dieser Bildungsarbeit zu philosophischen, ethischen und politischen Fragen ist nicht die Verkündung letzter Weisheiten aus dem Arsenal der Alles- und Besserwisser aller Zeiten und Völker, sondern kurz gesagt, die methodisch vielfältige Unterstützung der ernsthaften Versuche fragender Menschen zum Selbst-Denken, die Selbstbefähigung zu kritischer, ganzheitlicher Reflexion der anstehenden Sinn- und Existenzfragen, also im Sinne von Kant der gemeinsam beschrittene Ausgang aus der (auch) selbstverschuldeten Unmündigkeit. Zum besseren Gelingen dessen suchen wir den Reichtum der europäischen und außereuropäischen Philosophiegeschichte, soweit uns dies möglich ist. einzubringen und die dort entwickelten Denkmöglichkeiten nachzuvollziehen.

So ist also nicht vorrangig das Wissen über die Ideen in der Philosophiegeschichte bis heute unser Anliegen, sondern die methodisch angeleitete Entwicklung der individuellen Reflexionsfähigkeiten, die Förderung eines selbstbestimmten, kreativen, mündigen Denkens in einem gemeinsamen, achtungsvollen Diskurs.

Daran teilzunehmen und seine eigenen Ideen und Fragen einzubringen, ist jeder interessierte Mensch, ob jung oder alt, vorgebildet oder nicht eingeladen. Informationen über Themen, Termine und Projekte erhalten Sie über die Kontaktstelle von MINERVA, Häßlerstr. 79, 5084 Erfurt, Tel. 66 99 00

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft I/ 1 1992,*
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>